



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 8769

Nominierte Studienrichtung: 066/864 Studienrichtung Masterstudium Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Chengchi University - (Taiwan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Aufenthaltsbeginn: 13.09.2022 Aufenthaltsende: 14.01.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: ja (<i>Taiwan-Europe Connectivity Scholarship</i>) • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 780,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.880,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.800,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 859,56
Lebenshaltungskosten:	€ 2.600,00
Studienkosten:	€ 50,00
Versicherungskosten	€ 264,00
Visakosten:	€ 60,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 7.500,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID: 8769

Nominierte Studienrichtung: 066/864 Studienrichtung Masterstudium Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Chengchi University - (Taiwan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Gastuniversität:

Die NCCU befindet sich süd-östlich des Stadtzentrums im Wenshan District in der Nähe des Zoos von Taipei. Die Umgebung ist für dortige Verhältnisse sehr ruhig, es gibt jedoch ausreichend Restaurants und Cafés direkt vor dem Haupteingang des Campus. In die Stadt kommt man mit einem der zahlreichen Busse oder mit der Metro, deren Endstation am Zoo wiederum gut per Leihfahrrad oder Bus erreicht werden kann. Insgesamt braucht man so je nach Zielpunkt in der Stadt rund 25-45 Minuten. Die Lage der Uni bedeutet allerdings auch, dass man schnell in der Natur ist und der Campus inklusive Bibliotheken etc. sehr idyllisch gelegen ist.

Kurse:

Das Kursanmeldesystem der NCCU ist recht kompliziert und man kann sich über verschiedene Phasen für die entsprechenden Kurse anmelden. In besonderen Fällen, in denen man sich nicht in den frühen Phasen online anmelden kann (insbesondere, wenn Kurse eigentlich für Austauschstudierende gesperrt sind), muss man in der ersten Stunde erscheinen, da dann direkt mit der lehrenden Person gesprochen und ein spezielles Formular unterzeichnet werden muss. Alles in allem ist durch die ausgiebige Bereitstellung von Informationsmaterialien und grundsätzliche Hilfsbereitschaft der Kontaktpersonen an der Uni allerdings auch die Kursanmeldung ganz gut zu meistern.

Vor dem Auslandssemester hatte ich mich für die Option Part-Time Mandarin entschieden und entsprechend vier Kurse (drei Kurse zur Anrechnung: Taiwan-China and East Asia Regional Development, China's External Relations and Global Governance und Seminar on Energy and Environment Issues über je 3h/Woche; einen Chinesischkurs für Fortgeschrittene über 3h/Woche) besucht. Aufgrund des abweichenden Credit-Systems bedeuten vier Kurse in Taiwan (mit je regelmäßigen Hausaufgaben, Präsentationen und Abgaben) allerdings schon eine recht gute Auslastung und selbst wenige der Locals machen mehr als das.



Was die Qualität und den Schwierigkeitsgrad angeht, waren die Kurse sehr unterschiedlich. Entsprechend würde ich empfehlen, zu Beginn gegebenenfalls den ein oder anderen Kurs mehr zu wählen, um sich in den ersten Wochen für die Optimalen zu entscheiden. Die Kursgröße variierte ebenfalls sehr stark.

Prüfungen:

Im Chinesisch-Kurs setzte sich die Endnote ausschließlich aus dem Durchschnitt einer Midterm- und einer Endterm-Prüfung zusammen. Dabei wurden Sprachfähigkeit, Hörverständnis, Leseverständnis sowie die im Semester behandelten Vokabeln und Grammatik thematisiert.

In den anderen Fächern setzte sich die Endnote jeweils aus der mündlichen Note, diversen Präsentationen und Abgaben sowie einem finalen Term Paper bzw. einer finalen Prüfung zusammen.

Generell ist es so, dass bei Absolvierung aller geforderten Leistungen, von einer guten Abschlussnote ausgegangen werden kann.

Mitstudierende:

Zunächst einmal ist hier festzuhalten, dass die NCCU über ein gut umgesetztes Buddy-Programm verfügt, über das alle Austauschstudierende schon vor Studienbeginn eine:n Buddy zugewiesen bekommen. Auch wenn hier natürlich das Glück eine große Rolle spielt, versucht die Uni ihr Bestes um Paare zu bilden, die aufgrund ihrer Interessen und Hintergründe zueinander passen können. Somit hat man gleich zu Beginn die Möglichkeit, Anschluss an Locals zu finden, die einem gerne über etwaige Startschwierigkeiten hinweghelfen.

Meine Kurse setzten sich abgesehen vom Chinesisch-Kurs alle ungefähr zur Hälfte aus Locals und zur Hälfte aus ausländischen Studierenden, die allerdings ihren kompletten Master in Taiwan absolvieren, zusammen. Entsprechend konnte ich an beide Gruppen Anschluss halten und sowohl Chinesisch als auch Englisch weitläufig nutzen. Die Zusammensetzung der Kurse kann für Bachelorstudierende allerdings variieren.

Des Weiteren ergibt sich auch in den Uni-Clubs, die von Sport über Debattieren bis zur Teezeremonie sehr vielseitig sind, die Möglichkeit insbesondere zu Locals Kontakte aufzubauen. Hier ist allerdings zu sagen, dass aufgrund der Pandemie die verschiedenen Clubs nur online und nur auf Chinesisch vorgestellt wurden, weshalb es für Studierende ohne Vorkenntnisse fast unmöglich war, sich zurechtzufinden.

Unterkunft:

Prinzipiell gibt es drei Arten der Unterkunft:

1. Studierendenwohnheime auf dem Campus (zu den Wohnumständen kann ich keine Aussage treffen, es ist aber der Ort, an dem die meisten lokalen Studierenden untergebracht sind): Diese Wohnheime sind in jedem Fall die günstigste Option. Man muss allerdings sagen, dass diese Wohnheime auch innerhalb des schon weit außerhalb liegenden Campus noch einmal etwas umständlich zu erreichen sind. Sie liegen auf einem Berg auf dem Campusgelände und können zu Fuß (rund 15 Minuten zu den Vorlesungsgebäuden) oder mit dem Bus erreicht werden. Sollte einem eine entsprechend zeitintensivere und gerade in den Abendstunden umständlichere Anfahrt in andere Teile der Stadt nichts ausmachen, ist es in meinen Augen eine gute Option.
2. Studierendenwohnheim I-House außerhalb des Campus (ca. 5-10 Gehminuten): Hier kann zwischen Einzel- und Doppelzimmer entschieden werden. Dieses Wohnheim ist lediglich für ausländische Studierende und noch vergleichsweise neu. Entsprechend ist es teurer als Option 1 und man wird zumindest hier nur schwer Kontakt zu Locals aufbauen können.



3. Private Unterkunft: Hier besteht selbstredend eine große Bandbreite an Optionen. Von relativ günstig bis sehr teuer ist alles zu haben, ebenso verhält es sich mit der Distanz zum Campus. Falls die finanziellen Möglichkeiten gegeben sind, ist es eine Option um engen Kontakt zu Locals mit einer guten Lage (zwischen Campus und Stadtmitte) zu verbinden.

Schwierigkeiten:

Da ich das Glück hatte, schon vorher mit der Sprache und Kultur vertraut gewesen zu sein, haben sich für mich im Bereich des Organisatorischen innerhalb und außerhalb (Visum, Wohnungssuche, etc.) der Uni keine großen Schwierigkeiten ergeben.

Falls in nächster Zeit überhaupt Studierende ins Land dürfen, muss man sich allerdings im Klaren sein, dass zunächst mindestens 14 Tage strenge Hotelquarantäne (+7 Tage Self Health Management Phase, während derer man sich eingeschränkt draußen bewegen darf) verpflichtend sind. Auch einige Events, die in früheren Zeiten für Austauschstudierende angeboten wurden, fanden online oder gar nicht statt. Wann diese Maßnahmen zurückgefahren werden, ist noch nicht abzusehen.

Ansonsten konnte ich jedoch ein in meinen Augen sehr normales Austauschsemester verbringen. Und wie bereits oben erwähnt, war die Koordinatorin für Austauschstudierende Ms. Chiang immer sehr hilfsbereit bei etwaigen Unklarheiten und Problemen.

Fazit:

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich einen Aufenthalt an der NCCU empfehlen kann. Neben dem einzigen Nachteil der Lage, fallen mir keine Punkte ein, die gegen diese Universität sprechen würden. Je nach dem wie ambitioniert man ist, sollte man die Möglichkeit wahrnehmen, zu Beginn des Semesters in Kurse reinzuschnuppern, um dann eine gute Auswahl treffen zu können.